



Liebe Leser*innen, ... Ihren nächsten Newsletter. ... Viel Spaß beim Lesen und einen guten Start ins neue Semester!

NEUIGKEITEN AUS DER KOORDINIERUNGSSTELLE

Novellierung des Hochschulgesetzes in Sachsen: Stellungnahme der KCS

Endlich wird das Hochschulgesetz in Sachsen novelliert! Die KCS hatte bis zum 20. September die Möglichkeit zur Stellungnahme zum Entwurf des neuen Hochschulgesetzes. Viele Änderungen im Referentenentwurf gegenüber dem zurzeit geltenden Hochschulgesetzes stellen eine positive Entwicklung für Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion in Lehre und Studium im Hochschulbereich in Sachsen dar...

KCS nimmt am Fortschreibungsprozess zum Landesaktionsplan Vielfalt teil

Am 19. September 2022 wurde unter Beteiligung der Koordinierungsstelle und anderer Akteur*innen aus Verwaltung, Zivilgesellschaft und Politik der Prozess zur Fortschreibung des Landesaktionsplans Vielfalt gestartet. Im Rahmen von verschiedenen Fachworkshops haben sich alle Beteiligte gemeinsam auf Maßnahmen für den Landesaktionsplan verständigt.

Lehrräume gestalten – HDS-Forum und DHS-Fachtag in Kooperation mit der KCS

Vom 08. bis 10. November 2022 lädt das Hochschuldidaktische Zentrum Sachsen (HDS) in Kooperation mit der Koordinierungsstelle und dem Arbeitskreis E-Learning der Landesrektorenkonferenz herzlich zum gemeinsamen HDS-Forum und DHS-Fachtag „Digitalisierung der Hochschulkommunikation in Sachsen“ ein.

Workshops und Veranstaltungen der Koordinierungsstelle

17. November 2022: Corona Inklusion: „Barrierefreie Innenraum-Navigation - Wie neue Technologien und offene Daten den Zugang zu Gebäuden erleichtern können“

Nachdem unsere Reihe Campus Inklusion mit Dr. Johannes Schuster (Uni Leipzig) im Oktober bereits erfolgreich gestartet ist, geht es im November weiter mit der nächsten Veranstaltung. Julia Richter (TU Chemnitz) wird am 17.11. ab 14:30 Uhr zum Thema „Barrierefreie Innenraum-Navigation - Wie neue Technologien und offene Daten den Zugang zu Gebäuden erleichtern können“ sprechen.

23. November 2022: Online-Vortrag: Digitale geschlechtsspezifische Gewalt

Um gezielt die Chancen von Akademikerinnen für eine Berufung auf eine HAW-Professur zu erhöhen, bietet die Hochschule Mittweida im März 2023 erstmalig ein intensives Coaching und Training zum Berufungsverfahren an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften an.

NEUIGKEITEN AUS SACHSEN

Revolution Studium – breites Bündnis fordert für das neue Hochschulgesetz in Sachsen: „Hochschulen denen, die darin lernen!“

Seit Mitte 2022 nimmt die bereits für 2020 im Koalitionsvertrag versprochene Novellierung des Sächsischen Hochschulgesetzes endlich Fahrt auf. Mittlerweile gibt es einen umfassenden neuen Gesetzesentwurf, welcher von verschiedenen hochschulpolitischen Akteur*innen in Stellungnahmen umfassend kommentiert wurde.

Wissenschaftsministerium, Landesrektorenkonferenz und Berufsakademie Sachsen veröffentlichen Eckpunktpapier zur Corona-Pandemie und der Energiekrise

Zum offiziellen Start des Wintersemesters haben sich Wissenschaftsministerium, Landesrektorenkonferenz und Berufsakademie Sachsen erneut auf einen Handlungsrahmen vor dem Hintergrund der andauernden Corona-Pandemie und der Energiekrise verständigt.

Modellprojekt Entgeltgleichheit

In Sachsen bestehen weiterhin geschlechtsspezifische Lohnunterschiede. Dazu hat das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung bereits 2019 eine ausführliche **Bericht** veröffentlicht. Im Juni diesen Jahres publizierte es nun eine **Analyse** zum selben Thema mit dem Fokus auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Erste Ergebnisse der sächsischen Diskriminierungsstudie wurden veröffentlicht

Das Deutsche Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) hat im vergangenen Jahr eine Studie zu „Diskriminierungserfahrungen in Sachsen“ durchgeführt. In Europa und Gleichstellung des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung (SMJusDEG).

132 Millionen für den Fachkräfte-Nachwuchs

Die neue ESF-Plus-Richtlinie 2021-2027 ermöglicht eine gezielte Förderung von Berufseinsteiger*innen bei abgeschlossener Studium. Mit der Finanzierung sollen Studienabschlüsse ermöglicht, Promotions gefördert und die Arbeit in Nachwuchsforschungsgruppen unterstützt werden.

Netzwerk Achtsamkeit in der Bildung in Sachsen (NABIS)

Im Herbst 2021 wurde das Netzwerk Achtsamkeit in der Bildung (NABIS) in Sachsen gegründet. Es hat zum Ziel die Integration von Achtsamkeitspraktiken in sächsische Hochschulen zu fördern.

enhance-University: Projektstart digitaler Unterstützungsangebote für sächsische Studierende

Im Rahmen des kooperativen Forschungsprojekts „enhance“ (Mental Health im Kontext von Digitalisierungsprozessen an Hochschulen) der Universität Leipzig und der ehs Dresden werden ab diesem Herbst eine Reihe von digitalen und onlinebasierter Unterstützungsangebote (Mental-Health-Apps sowie per Chat-, Video- und E-Mail) für Student*innen der TU Dresden, der Universität Leipzig, der ehs Dresden und der Hochschule Mittweida angeboten.

Review zur Fachtagung „Zielvereinbarungen – Ein Instrument für mehr Inklusion?“

Die sächsische Landesbeauftragte für Inklusion der Menschen mit Behinderungen Michael Welsch hat am 4. Oktober 2022 in Dresden den Fachtagung zum Thema „Zielvereinbarungen – Ein Instrument für mehr Inklusion?“ eingeladen.

BUNDESWEITE NEUIGKEITEN

Erstmals mehr weibliche als männliche Studierende an deutschen Hochschulen

Im vergangenen Wintersemester 2021/2022 haben erstmals mehr Frauen an deutschen Universitäten studied als Männer. Frauen hatten einen Anteil von 50,2 Prozent, wie eine neue Auswertung des Zentrums für Hochschulentwicklung (CHE) zeigt.

Frauen in der Wissenschaft: Entwicklung und Empfehlungen der Leopoldina

Die Wissenschaft ist immer noch vorwiegend männlich dominiert. Dies wird in der Stellungnahme der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina wieder einmal deutlich: Vor allem nach erfolgreicher Promotion verändert sich die Verteilung der nachfolgenden Karriereebenen deutlich zugunsten von Frauen.

HRK und BMBF engagieren sich für Vielfalt an den Hochschulen

Zum 1. September 2022 startete die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geforderte Initiative „Vielfalt an Hochschulen“. Mit der Initiative „Vielfalt an deutschen Hochschulen“ soll über konkrete Projekte und Kampagnen an einzelnen diversitätstauglichen Hochschulen sowie durch projekübergreifenden Dialog und Austausch auf nationaler Ebene die Diversität der Hochschulen in einem ganzheitlichen Sinn weiter vorangebracht werden.

Digitalisierung: Handlungsbedarf im Bereich Bildung

Die Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (KMK) hat am 19. September 2022 das Gutachten „Digitalisierung im Bildungssystem“ vorgestellt. Der große Handlungsbedarf in den Bereichen der Anpassung von Bildungsinhalten, der Entwicklung forschungsorientierter Lernmaterialien im hochschulischen Kontext sowie der Verbesserung der Qualifikation von Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften wird im Gutachten bekräftigt.

GEW-Studie: Hochschulen müssen Antidiskriminierungsschutz aufbauen

Die GEW hat die Hochschulen aufgefordert, Menschen mit Migrationshintergrund besser zu fördern, Benachteiligungen abzubauen und eine wirksame Beschwerdestruktur aufzubauen. „Menschen mit Migrationshintergrund haben in Deutschland deutlich schlechtere Chancen, ein Hochschulstudium aufzunehmen, dieses erfolgreich abzuschließen und eine akademische Laufbahn einzuschlagen“, sagte GEW-Vize Andreas Keller zur Präsentation einer neuen Studie. Die Aufgabe bereits beim Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe. Die gesamte Studie gibt es hier: zum PDF-Download.

Studie zeigt Wege für Mädechen in der Informatik

Das Nexu-stitut hat in einer Studie für die Geschäftsstelle Bundesweite Informatikwettbewerbe, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, untersucht, wie die Gründe für die geringe sowie die steigende Beteiligung von Mädchen an Informatik-Wettbewerben sind und welche Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Mädchenbeteiligung daraus abgeleitet werden können.

Studie der IU Internationalen Hochschule: Was junge Frauen über MINT denken

Für die Kurztstudie „MINT-Bildung. Was junge Frauen darüber denken“ wurden 777 Schülerinnen in ihrem Interesse an MINT-Fächern befragt. 70 Prozent der Befragten gaben dabei ein persönliches Interesse an den MINT-Afächer an. Fast die Hälfte geben jedoch an, dass ihnen der Bereich zu schwierig sei oder dass sie nicht genug Themen über ihn wissen.

Verbundprojekt: ADVANCE GENDER

Das AdvanceGender-Projekt stellt in übersichtlicher und gut strukturierter Art und Weise eine Reihe von Vorschlägen vor, die in der Frauenforschung und -berichterstattung dar. Ziel ist es, ein geschlechtssensibles und intersektionales Verständnis von Gesundheit zu fördern. Dabei wird deutlich: Auch in der Medizin und dem Gesundheitswesen muss Geschlecht mehrdimensional betrachtet werden, individuelle Erfahrungen sind erst zu nehmen. Zudem wird bei AdvanceGender der Zusammenhang zwischen Geschlecht und Gesundheit intersektional betrachtet, was einen Fokus auf unterschiedliche Aspekte ermöglicht. Die Inhalte und Studienergebnisse des Projektes finden sich auf der [Homepage des Verbundprojektes](#).

TeachTank: Lehrbausteine „Gender in Theologie“

Die Arbeitsstelle für die Theologische Genderforschung an der WWU Münster entwickelt Lehrbausteine zu Genderfragen in der Theologie. Es werden archivierte und praxistaugliche Materialien gesammelt und mit Mitgliebrern der Arbeitsstelle sowie Lehrenden anderer theologischer Fakultäten im In- und Ausland Bausteine zu aktuellen Themen konzipiert. Diese können niedrigschwellig digital und analog in der Hochschullehre eingesetzt werden. Die Lehrbausteine bestehen aus Materialien wie beispielsweise Videos, Texten und anderen Medien sowie Podcasts. Die Bausteine werden in der MINT-Bereich der Arbeitsstelle und aktuellen Entwicklungen in der theologischen Genderforschung. Zum Auftakt startete eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Genderforschung zu Tea Time“ ab 19. Oktober 2022. Mehr zum Programm und dem Lehrbausteine-Projekt erhalten Sie auf der [Homepage der WWU Münster](#).

Lehramtsstudierende müssen konsequent auf Inklusion vorbereitet werden

Der „Monitor Lehrerbildung“ hat dem September einen Bericht zum Thema Inklusion und der Inklusion in der Lehrerbildung veröffentlicht. Die Analyse zeigt, dass Inklusion noch nicht hinreichend verpflichtender Bestandteil des Lehramtsstudiums ist und aus diesem Grund Lehrlern die Kompetenzen in diesem Bereich fehlen. Abschließend werden fünf Handlungsempfehlungen vorgestellt, wie zukünftig die Themen Lehrer*innenbildung und Inklusion besser zusammengedacht werden können.

Frauen in der Philosophie. Vortragsreihe an der OVGU Magdeburg

Die Otto-von-Guericke Universität Magdeburg bietet im Wintersemester eine Ringvorlesung zum Thema „Frauen in der Philosophie“ an. Die Vortragsreihe umfasst fünf Vorträge, von Oktober bis Januar.

Online-Ringvorlesung der eth Zürich zu Gender in Forschung und Lehre

Zwischen dem 18. Oktober und dem 13. Dezember richtet das SWISS (Society for Women in D-GESS) an der eth Zürich insgesamt vier Online-Ringvorlesungen an. In den Vorträgen an der Hochschule für Forschung und Lehre in ganz unterschiedlichen Fachrichtungen aus. Mehr Informationen erhalten Sie im [Programm](#).

CEWS-Kolloquium zu Geschlechterverhältnissen und Gleichstellungspolitik in der Republik

Am 19. Oktober 2022 von 14 bis 15 Uhr findet das nächste CEWS-Kolloquium mit dem Thema „Wer bleibt? Eine Pilotstudie zu Karrierewegen von Schwarzen Wissenschaftler*innen und Wissenschaftler*innen in der Migrations-, Integrations- und Rassismuskritik“ statt. Der National Center for Migration and Integration (NMI) des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) untersucht Ursachen, Ausmaß und Folgen von Rassismus in Deutschland. In diesem Rahmen wendet die Pilotstudie „Wer bleibt?“ den Blick reflexiv nach innen, auf die eigenen institutionellen Strukturen, indem es berufliche Wege von Wissenschaftler*innen in Color und Schwarzen Wissenschaftler*innen in Institutionen der Rassismus-, Integrations- und Migrationsforschung untersucht. Dieser Vortrag stellt die Ergebnisse der Pilotstudie vor und diskutiert in diesem Zusammenhang auch die Möglichkeit von Veränderungen in einem scheinbar progressiven Arbeitsfeld. Weitere Informationen zur Anmeldung und zum Vortrag gibt es auf der [CEWS-Homepage](#).

Interdisziplinäre Ringvorlesung: Chancengerechtigkeit – Utopie oder Realität?

Wie nah sind wir schon an einer wirklichen Chancengerechtigkeit? Ist sie eine reine Utopie-Vorstellung oder können wir sie erreichen? Haben Frauen schon dieselben Chancen wie Männer? Könnte eine von Männern programmierte künstliche Intelligenz Frauen diskriminieren? Kann in männerdominierten Büros mit statt über Kollegen geredet werden? Diesen und weiteren Fragen werden ab 19. Oktober immer zwischen 18:00 und 20:00 Uhr verschiedenen Referentinnen in spannenden Vorträgen an der Hochschule für Forschung und Lehre teilgenommen. Die Anmeldeinformationen finden Sie auf der [Homepage der HS Harz](#).

Geschlecht/macht/geschlecht ruft ab 01.11.22 zu feministischer Solidarität auf

Ein zentraler Anspruch von Feminismus ist, Menschen mit unterschiedlichen Betroffenheiten und Kämpfen insbesondere im Rahmen geschlechterbezogener Kategorisierung zu vereinen. Nichts ist Kern politischer Aktivismus und Zusammengehörigkeit bringt dabei viele Fragen mit sich, die sich nicht immer bequem sind. Immer wieder werden Minoritäten und ihre Kämpfe gemeinhin ausgeblendet. Insbesondere an Hochschulen und in akademischen Kontexten bleibt (Anti-)Klassismus in einer intersektionalen Perspektive noch immer wenig sichtbar, die starren Strukturen und vielfältigen Ausschlussmechanismen erhalten das exklusive System Hochschule aufrecht. Daher ruft „Geschlecht/macht/geschlecht“ alle vom 01.11.2022 bis zum 30.11.2022 unter dem Namen „9.mg 2022: Feministische Solidarität“ auf, intersektional-feministische Interventionen, Kulturveranstaltungen, Bildungsangebote oder Aktionstage zu organisieren. Am Aufruf wie alle Veranstaltungen werden auf der [9.mg-Homepage](#) veröffentlicht.

Das Verhältnis von Rassismus und Feminismus weiterdenken – Online-Ringveranstaltung ab 1. November 2022

Längst rüber Feminismen in der Mehrzahl gesprochen. Aber kann der Dominanzanspruch eurozentrischer Perspektiven in feministischen Bewegungen deshalb als überwinden gelte? Was ist notwendig um eine globale Perspektive auf die vielfältigen Lebenswelten von FLINTA*? Welche Perspektiven existieren bereits und bereiten wir die Debatte? Welche Perspektiven existieren nicht und welche sind zu entwickeln? Und welche Themen stellen sich im Kontext der aktuellen Kräfte- und Krisen? Das ist das Thema der Ringveranstaltung zur Genderforschung und -lehre an der MLU Halle untersucht in ihrer diesjährigen Ringveranstaltung. Die Stellenwert unterschiedlicher Rassismen in feministischen Bewegungen. Zu Gast sind u.a. Melina Özcan Pérez, Gundula Ludwig, Nivedita Prasad, Dilar Kirli, Denise Bergold-Caldwell, Anna Sabel und Mörz Karadeniz. Weitere Infos zum Programm und zu den Anmeldemodalitäten gibt es auf der [MLU-Homepage](#).

Macht und Geschlecht – Jahresagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW am 4. November

In einer hybriden Veranstaltung lädt das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW zur diesjährigen Jahresagung digital und auf den Uni-Campus Essen. Unter dem Motto „Macht und Geschlecht“ soll beleuchtet werden, von wem Macht unter welchen Bedingungen ausgeübt, angeeignet und verinnerlicht wird. Von der Politik bis zur Oper, von der Stadt zur Datafizierung werden dabei verschiedene Arenen der Macht beleuchtet. Weitere Informationen zum Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es auf der [Homepage des Netzwerks](#).

Save the Date: 11. Landesweiter Tag der Genderforschung Sachsen-Anhalt

Der 11. landesweite Tag der Genderforschung Sachsen-Anhalt am 16. und 17. November 2022 steht in diesem Jahr im Zeichen des Themenschwerpunkts „Konflikte, Krisen, Kriege. Feministische Perspektiven und Positionierungen“. Die Tagung bietet die Möglichkeit zum interdisziplinären Austausch, zur Sichtbarmachung und Vernetzung von Genderforschung und -forschenden und zum Transfer von Erfahrungen. Die Anmeldungen sind demnach über das Formular auf der [Homepage](#) möglich.

Jahrestagung „Familie in der Hochschule“ am 22. November in München

Wie hat sich die Lebensrealität von Familien verändert und auf welche Weise spiegelt sich dies an den Hochschulen wider? Welche Herausforderungen kommen dabei auf Hochschuleleitungen zu und wie kann es gelingen, diesen gesellschaftlichen Wandel als Chance für die Wissenschaft bzw. für die Hochschulen zu nutzen? Diesen und weiteren Fragen widmet sich die achte Jahrestagung des Vereins „Familie in der Hochschule e.V.“ am 22. November 2022 an der Online-Veranstaltungsort München. Ein detailliertes Programm, Hinweise zum Kostenbeitrag und zur Online-Anmeldung finden Sie auf [che.de](#), weitere Informationen zum Verein „Familie in der Hochschule e.V.“ auf der [Homepage](#).

Konferenz zu geschlechtsbezogener Gewalt in der Wissenschaft am 24. und 25. November 2022 stattfinden

In Prag wird am 24. und 25. November 2022 die Konferenz „Ending gender-based violence in academia“ stattfinden. Die internationale Konferenz möchte anhand diverser Studienergebnisse und Erhebungen untersuchen, wie hochschulbezogene Gewalt in akademischen Bereich vorgehen zu können. Auf der Konferenz werden geschlechtspezifische Gewalt im akademischen Bereich vornehmlich diskutiert. Mehr Informationen zu den hochschulbezogenen Gewalt in der Wissenschaft finden Sie auf der [Konferenz-Homepage](#) möglich. Die Konferenz findet in Präsenz statt, eine Teilnahme online ist ebenfalls möglich.

Verfassungsbeschwerden nach Einstellung von strafrechtlichen Ermittlungen nach sexueller Gewalt eingereicht

Eine 26-jährige Frau mit Behinderung hat mit Unterstützung von Frauen- und Behindertenrechtsorganisationen eine Verfassungsbeschwerde beim Landesverfassungsgerichtshof Berlin eingereicht. „Sie hat 2020 Anzeige erstattet und ausgesetzt, dass sie von ihrem Vorgesetzten in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen sexuell belästigt wurde. Sie wehrt sich dagegen, dass die Berliner Staatsanwaltschaft die Ermittlungen gegen den Beschuldigten eingestellt hat, weil sie angeblich nicht fähig sei, eine Aussage zu machen. Ihre Rechtsanwältin*innen kritisieren gravierende fachliche Mängel in der Befragung und sehen in der fehlenden Würdigung der Aussage ihrer Mandantin und dem anschließenden Strafverfahren die Verletzung der Rechte der Frau und ihrer Kolleginnen mit Behinderungen.“ Zum Fall mit Behinderung - bis 3-mal häufiger von zeugnisfähiger Gewalt betroffen sind und die Täter*innen meist keine strafrechtliche Verfolgung befürchten müssen. Das liegt vor allem daran, dass Ermittlungsbehörden und Staatsanwaltschaften keine Schulden oder Vorgaben im Umgang mit Zeug*innen mit kognitiven Beeinträchtigungen haben. Mehr Fall können Sie in der Pressemitteilung des [bff Frauen gegen Gewalt e.V.](#) und im [taz-Artikel](#) lesen.

LESESWERTES UND MEHR

Neu in der Fachbibliothek: #ichbinHanna. Präkäre Wissenschaft in Deutschland

Seit 2007 präkarisiert das Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG) Arbeitsbedingungen und Berufsaussichten des akademischen Mittelbaus: Das Gros der Wissenschaftler*innen handelt sich von einem befristeten Job zum nächsten, und wer nach zwölf Jahren keine feste Stelle hat, fällt endgültig aus dem System heraus. In ihrer Schreibreise legen die Autor*innen von #ichbinHanna dar, welche Folgen das WissZeitVG für Wissenschaftler*innen hat und wie sie es überwinden können. Auf der Konferenz Deutschland und unsere Gesellschaft in gesamt hat sie resümierten die Erfahrungsberichte unter #IchbinHanna und präsentieren ihre Forderungen für bessere Arbeitsbedingungen in Forschung und Lehre. Mehr zur Veröffentlichung auf der [Homepage des Verlags](#).

Uni Münster veröffentlicht Broschüre zu inklusiver Kommunikation

Die Mitglieder der Gleichstellungskommission der Fakultät Wirtschaftswissenschaften haben innerhalb des Arbeitsbereiches „Inklusion und Diversität“ die Broschüre „Inklusive Kommunikation“ erstellt und veröffentlicht. Die gesamte Broschüre gibt es zum PDF-Download auf der [Homepage der Uni Münster](#).

Trans Rechte sind Menschenrechte! Argumentationshilfe

„Ermutigt ist eine Modeerscheinung“, „Männer werden Frauenquoten missbrauchen“, „Sexualaufklärung trans* trans* Kinder, trans* zu werden“, „Schon einmal gefragt in der misslicher, ungarnischer, russischer, deutscher und spanischer Sprache hat die Orange zeigt, die GATE-Global Action for Trans Equality“ nun Argumentationshilfe für Trans Rechte veröffentlicht. Sie geht um folgende Vorannahmen, die häufig über Trans Menschen kursieren. Klar strukturiert liefert der Leitfadend Fakten und Diskussionsansätze, um diesen Argumenten entgegenzutreten. Das PDF-Dokument können Sie über die [Homepage von GATE](#) herunterladen.

Gemeinsam gegen Sexismus, Informationspaket zum Download

Das Informationspaket „Gemeinsam gegen Sexismus“ ist ein Informations- und Wissenszentrum für Unternehmen oder Organisationen. In verschiedenen Grafik- und kurzen Infoboxen wird Sexismus erklärt, welche Folgen er hat und wie man Sexismus im Alltag und im Beruf begegnen kann. Zudem gibt es weiterführende Links und Hilfestellungen für Betroffene. Das Paket können Sie über die [Homepage des Projekts „Gemeinsam gegen Sexismus“](#) herunterladen oder in print bestellen.

Neues GENDER-Mittel zu „Männlichkeit und Sorge“ erschienen

Dem Verhältnis von Männlichkeit und Sorge nähern sich die Autor*innen des neuen Heftschwerpunkts nicht nur von der Seite personengebunden, weiblich konnotierter Tätigkeiten. Stattdessen fragen sie, wie Jungen und Männer in ihr soziales Umfeld hineinbeworben und welche Bedürfnisse und Ideale sich für sie mit beziehungenen sozialen Beziehungen verbinden. Von adoleszenten Jungen und ihren alltäglichen Care-Beziehungen, über Fürsorge und Männlichkeit im Kontext von BDSM-Praktiken bis hin zur Übernahme von Sorgeaufgaben durch hochaltige Männer werden verschiedene Facetten des Themas angesprochen. Das Inhaltsverzeichnis können Sie auf der [Verlagshomepage](#) nachlesen.

Podcast-Empfehlung: „Frau Doktor, übernehmen Sie“ zu Karriereentscheidungen, eine Doppelprophessur in Teilzeit und Sexismus in der Medizin

Was die Erforschung und Behandlung von Krankheiten angeht, gilt immer noch der Mann als Standard. Dass Frauen beispielsweise andere Symptome zeigen und eine angepasste Therapie brauchen, spielt noch keine große Rolle in der Medizin. Der Fachbereich der Gendermedizin schließt diese Lücke und erforscht den Einfluss des Geschlechts in der Medizin. Im Gespräch mit Anne Oertelt-Prigione von der Universität Bielefeld spricht Julia Rothenbl, Chefredakteurin der „Apotheken Umschau“, über das Bauelement der Karriereentscheidungen, ein Doppelprophessur in Teilzeit und Sexismus. Alle Folgen finden Sie auf der [Homepage der AGFK in der Medizin](#).

Neues Heft „Gender to Go“ vom Genderkompetenzzentrum Sachsen erschienen

In der sechsten Ausgabe von „Gender to Go“ wird die kommunale Gleichstellungsarbeit in Sachsen in den Blick genommen. Das Heft bietet Hilfestellungen und Erklärungen, wie kommunale Gleichstellungsarbeit grundsätzlich funktioniert und auch wie mit wenigen Ressourcen diese neu gestartet bzw. gestaltet werden kann. Das Heft ist im Sommer 2022 an der Online-Veranstaltung München erschienen. Ein detailliertes Programm, Hinweise zum Kostenbeitrag und zur Online-Anmeldung finden Sie auf [che.de](#), weitere Informationen zum Verein „Familie in der Hochschule e.V.“ auf der [Homepage](#).

KaWuM-Projekt abgeschlossen

Das Projekt „Karrierewege und Qualifikationsanforderungen im Wissenschaftler*innen und Hochschullehrer*innen-Karrierewege und Qualifikationsanforderungen im Wissenschaftler*innen besser beschreiben“ (KaWuM) wollte die Karrierewege von Wissenschaftler*innen besser beschreiben und diese in der Hochschullehre und in der Berufungsausschüsse einbringen. In diesem Zusammenhang wurde ein Informationspaket zum Download erstellt, das die Karriere- und Bewerbungsprozesse darstellt und wie sie professionell gestaltet werden können. Das Projekt wurde gefördert durch die Arbeitsstelle für Wirtschaftswissenschaften in Speyer, der Humboldt Universität Berlin und der Internationalen Hochschule getan und hat im September das letzte Lessons-Learn-Papier veröffentlicht. Alle Publikationen finden Sie auf der [Homepage](#).

Zeit Streams vom „who cares“ Festival Kongress zu Care-Arbeit nachschauen

„Zeit Streams vom „who cares“ Festival Kongress zu Care-Arbeit nachschauen“ ist eine Reihe von Podcasts, die die Arbeit von Care-Arbeiter*innen beleuchtet. Die Podcasts zeigen die Perspektiven von Care-Arbeiter*innen, die an der Front der Care-Arbeit stehen. Sie erzählen von ihren Erfahrungen, den Herausforderungen und den Erfolgen. Die Podcasts sind in deutscher und englischer Sprache verfügbar. Mehr Informationen zum Projekt finden Sie auf der [Homepage des Projekts](#).

„Zeit Streams vom „who cares“ Festival Kongress zu Care-Arbeit nachschauen“

„Zeit Streams vom „who cares“ Festival Kongress zu Care-Arbeit nachschauen“ ist eine Reihe von Podcasts, die die Arbeit von Care-Arbeiter*innen beleuchtet. Die Podcasts zeigen die Perspektiven von Care-Arbeiter*innen, die an der Front der Care-Arbeit stehen. Sie erzählen von ihren Erfahrungen, den Herausforderungen und den Erfolgen. Die Podcasts sind in deutscher und englischer Sprache verfügbar. Mehr Informationen zum Projekt finden Sie auf der [Homepage des Projekts](#).

„Alle Angab... speziell URL-Adresse – sind ohne Gewähr. Um sich vom Newsletter abzumelden, schicken Sie uns bitte eine Mail mit dem Betreff: „Widerruf Newsletter“ an info@kcs-sachsen.de.

Koordinierungsstelle Chancen-Gleichheit Sachsen (KCS) | Nikolaistr. 6-10 | 04109 Leipzig | www.kcs-sachsen.de | Facebook | Instagram | Twitter

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltsplans.

